

**Radentscheid Koblenz - Presseinformation, 11.12.2020, Sperrfrist 16:00 Uhr**

## **Sofortige Rad-Verkehrswende in Koblenz muss jetzt in den Stadtrat**

**Bürgerbegehren Radentscheid Koblenz übergibt über 8.300 Unterschriften an OB David Langner**

**Die erste Hürde ist bei kommunalen Bürgerbegehren, genügend Wahlberechtigte für ein Anliegen zu gewinnen. In Koblenz sind das laut Gemeindeordnung 5 Prozent der Wahlberechtigten, genau 4.324. Der Radentscheid hat das in nur drei Monaten und trotz Corona-Beschränkungen jetzt eindrucksvoll geschafft: Über 7.740 erwachsene Koblenzer haben die Forderungen für eine sofortige Rad-Verkehrswende unterschrieben. Hinzu kommen noch 560 Auswärtige und auch Jugendliche und Kinder, die eigene offene Briefe an die Stadt geschrieben hatten, weil sie ja auch betroffen sind. Nach einer Fahrraddemo durch die Innenstadt wurden diese rd. 8.300 Unterschriften heute Nachmittag zusammen mit Präsenten zum Thema am Schängelbrunnen öffentlich an den Koblenzer Oberbürgermeister David Langner übergeben. Nach rechtlicher Prüfung muss der Bürgerantrag nun in den Stadtrat. Falls dieser nicht zustimmen sollte, kommt es in einigen Monaten dann zu einer Abstimmung durch die gesamte wahlberechtigte Bevölkerung.**

Charlotte Keul aus Arenberg, eine der Sprecherinnen, ist zuversichtlich: „Wir haben nicht nur gute Argumente sondern nun auch ein starkes Mandat von den Bürgerinnen und Bürgern, daran kann auch ein Rat und eine Verwaltung nicht vorbeigehen. Wir brauchen eine lebenswerte, kinderfreundliche und klimagerechte Stadt, in der alle Menschen gleichberechtigt mobil sein können. Dazu sind insbesondere bessere Fußwege und ausreichend Platz für Radverkehr erforderlich. Nicht nur wir Radfahrenden wollen endlich eine Verkehrswende, unser Maßnahmenkatalog nutzt allen und der Umwelt. Als Nutzerinnen und Nutzer bieten wir der Stadt unser Knowhow und eine konstruktive Mitarbeit an.“

Ihr Sprecherkollege Egbert Bialk aus dem Raental stellte die sieben Kernforderungen kurz vor. „Besonders wichtig ist die Schaffung eines sicheren und durchgängigen Wegenetzes, wo alle Stadtteile mit Schulen, Betrieben, Einkaufs- und Freizeitstätten verbunden sind. Rad- und Fußwege müssen getrennt, der Verkehr muss beruhigt werden. Wenn Fahrbahnen und Wohnstraßen zu Fahrradstraßen werden, braucht es weniger Neubaumaßnahmen. Das alles muss spätestens in 7 Jahren abgeschlossen sein, also sofort begonnen werden. Die Pläne liegen in den Schubladen, Fördermittel gibt es zuhauf. Auch dem Stadtklima täte das gut.“

Waltraud Daum, Radentscheids-Sprecherin aus Horchheim, kämpft seit 14 Jahren schon für eine rad- und fußgängergerechte Sanierung der Horchheimer Brücke. Damit diese nicht noch länger aufgeschoben wird, schenkte sie dem Oberbürgermeister eine Chronologie zu diesem „Brücken-Drama“, ferner ein Fotobuch und eine Film-CD sowie ein Rad-T-Shirt mit dem Radentscheid-Logo. Gleichzeitig erinnerte sie ihn an seine Versprechungen im damaligen Wahlkampf. „Damals konnte man lesen: OB Kandidat David Langner will das Rad-Thema anpacken. Und gerade deshalb wurden Sie von vielen von uns gewählt! Der Radentscheid Koblenz hat die gleichen Ziele! Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung“, so Daum.

Der 11-jährige Schüler Konstantin Preuß hatte mit Geschwistern und Freunden eine eigene Unterschriftenaktion organisiert. Darin heißt es: „Wir dürfen noch nicht wählen. Aber wir bitten Sie, dass Sie uns bei Ihren Abstimmungen berücksichtigen. Sie entscheiden ja auch für uns Kinder und Jugendliche.“ Er fügte ein Zeichnung eines Grundschülers aus einer Zukunftswerkstatt sowie die Listen von Bürgern aus der Umgebung hinzu, und alles kam ebenfalls auf den „Gabentisch“ für die Stadt.

Nach der Rede von OB Langner bedankten sich die Sprecher\*innen bei allen Aktiven und Helfer\*innen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Sie wiesen darauf hin, dass noch im Dezember restliche Unterschriftenlisten abgegeben werden können und dass auf der Homepage [www.radentscheid-koblenz.de](http://www.radentscheid-koblenz.de) die weitere Entwicklung aktuell verfolgt werden kann. Weitere Infos: Egbert Bialk, tel. 0261-94249638 mob 01578 6257149